



Antragsformular Prix Diakonie

Antragsteller (Name / Adresse / Kontakt)

Organisation: Evang.-Ref. Kirchgemeinde Sirnach
PLZ: 8370
Stadt: Sirnach
Straße: Hochwachtstrasse 4
Kontaktperson: Beno Kehl
Tel.: 076 388 2002
Mail: beno@kahnu.ch
Bank: Thurgauer Kantonalbank
IBAN: CH23 0078 4182 0001 5020 4
BIC: KBTGCH22

Projekt

Projektname: Buntä-Chilä-Gartä / Garten Eden komm(T)
Ort: Sirnach, Landparzelle hinter dem Kirchengebäude
Zielgruppe(n): Gemeindemitglieder, Armutsbetroffene, Ausländer, Kinder, Flüchtlinge und alle, die noch einen Samen in der Hand halten können.

Alle, die den aktiven Wunsch in die Wirklichkeit holen wollen, dass der Garten Eden komm(T) und wir mit dem Buntä-Chilä-Gartä damit ein Zeichen setzen.

Projektziel(e): Durch das Informieren und Sensibilisieren, dass wir selber eine Art von Mitschöpfer sind durch Gestalten und Anpflanzen, dass wir es in der Hand haben, den Garten um die Kirche und an allen freien Ecken, die wir in der Gemeinde finden, bepflanzen könnten mit Blumen, Gemüse, Bäumchen usw. Dabei orientieren wir uns an christlichen Werten und den Prinzipien der Permakultur.

Trage Sorge für die Erde

Trage Sorge für die Menschen

Teile fair und setze Grenzen für den Konsum

Buntä-Chilä-Gartä:

Hinter der Evangelisch-Reformierten Kirche entsteht ein Stück Permakultur-Garten. Ziel ist es, ein Stück Biodiversität zu fördern und durch das Gärtnern in der Gemeinde eine aktive Antwort auf Klimawandel, Insektensterben und Abfallproblematik zu geben. Das Erleben der Fülle in der Schöpfung kann auch die Augen öffnen auf das große Geheimnis hinter der Schöpfung, dessen Spuren besonders im Lebenszyklus von Pflanzen, Tieren und Menschen erfahrbar sind. Der Garten soll offen sein für alle Menschen, die guten Willens sind, unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit - gemeinsam soll einen Raum der „Liebe“ und Begegnung in der Natur gestaltet werden. Jeder kann sich melden, um sein eigenes Gartenbeet zu bekommen. Der Preis ist; alle, die ein Beetchen bekommen, beteiligen sich nach Möglichkeit an der gemeinsamen Infrastruktur im Garten, Wege, Kompost, Grillplatz, Bewässerung (Jurte oder Tippi).

Gesamtkosten:

Wir rechnen mit dem erstmaligen Aufbau 2019-2020 mit ca. Franken 10'000.-

Detaillierte Projektbeschreibung:

1. Das diakonische Anliegen hinter dem Projekt:

Wir sind uns bewusst, dass wir das Paradies verloren haben und unsere Schöpfung leidet. Besonders wegen der Abfall-, Klima- und Umweltproblematik, aber auch wegen der Beziehungsarmut. Das Projekt Buntä-Chilä-Gartä ist eine konkrete Antwort vor Ort, zudem kommen die christlichen Werte zum Tragen, da das Geschöpf die Spuren des Schöpfers in der Schöpfung konkret erfahren kann. Der Garten ist von alters her ein Spiegelbild der menschlichen Seele, deshalb wird ein wesentlicher Schwerpunkt das soziale Miteinander rund um das Gärtnern einnehmen.

Das Projekt wird anhand dieser Schritte ab 1.1.2019 realisiert

1. KV & Konvent für das Projekt Buntä-Chilä-Gartä gewinnen (erledigt)
2. Drei Symbol-Beetchen vor der Kirche anlegen(erledigt)
3. Mit dem Bauern sprechen, dass er ein Stück seines Pachtlandes, welches er neben der Kirche gepachtet hat ,uns zur Verfügung stellt. Nach dem Motto: Seelig die Gewaltlosen, sie werden das Land erben. Mt.5.5 (erledigt)

Antrag bis 30. September 2019 an:

Fachstelle Diakonie, Prix Diakonie, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden

4. Eine kleine Gruppe in der Evang.-Ref. Gemeinde gewinnen (hat begonnen)
5. Permakultur kennen lernen (erster Info-Abend wurde durchgeführt)
6. Weitere Infoabende zum Thema Permakultur und Buntä-Chilä-Gartä (wurden schon durchgeführt) - weitere folgen noch
7. Permakultur-Planen – Design Plan (in Bearbeitung)
8. Einweihung des Gartens mit Baum pflanzen - offizielle Eröffnung nach der Konfirmation. Die Konfirmanden pflanzten nach der Konfirmation einen Quittenbaum. (erledigt)
9. Jeder, der es wünscht, bekommt sein Permakultur-Beetchen: Kirchenchor, KV, Konvent, Religionsklassen, Konfirmanden, Einzelne Mitglieder usw. (im Prozess)
10. Anlegen von Teichen, Wegen, Kompost, Steinhaufen Holzhaufen, Bienenhotel, Feuerstelle u.a.
11. Den Kreis erweitern: Öffentlichkeit gewinnen / z.B. Gemeinde Sirnach durch lokale Medien und Kontakte
12. Der Garten sollte in 3-7 Jahren voll aufgebaut sein und hat Potential für Weiterentwicklung, da die Gemeinde noch einiges an Boden hätte.

Der biblische Hintergrundgedanke

Wenn wir lernen, den Boden und das nachhaltige Gärtnern wieder in unser Bewusstsein zurückzuholen, wird der Engel, der den Zugang zum Paradies bewacht, uns wohl dabei helfen. Der Biblische Engel, der den Zugang zu Paradies bewacht, ist ein Bild dafür, dass wir die Freude und das Wissen im Umgang mit der Natur beinahe verloren haben. Dies wieder neu zu entdecken, ist auch eine Aufgabe der Kirchen, jedenfalls ist das die Verheißung hinter der Theologie der Erlösung, die den Zugang zum Paradies eröffnen soll. Umgekehrt können wir besser von einem paradiesischen Himmel sprechen, wenn wir versuchen, ein Stück Eden“ aufzubauen, auch wenn dies wohl bruchstückhaft bleibt. Mit dieser Arbeit am Buntä – Chilä – Gartä, der auch immer eine Art Spiegel der Seele ist, wird auch die Beziehung zu sich selbst zwischen Menschen und Gott neu beleuchtet. Sicher wird es auch Rückschläge, Konflikte und Kritik geben, dies ist immer Chance im Sinne des Reiches Gottes, damit konstruktiv umzugehen, und einen spannenden Lernprozess ermöglichen. Zudem wird ein neues Bewusstsein für die Biodiversität entstehen, dies umfasst die Erde, Insekten, Samen, Pflanzen, Ernten und geschlossene Bio-Kreisläufe. Die Fülle der Samen, die Blumen und

Antrag bis 30. September 2019 an:

Fachstelle Diakonie, Prix Diakonie, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden

die Ernte erinnert immer an die Schönheit und die Überfülle in der Schöpfung, hinter welcher der wohlwollende Geist Gottes steht.

2. Das im Projekt sichtbare Innovationspotential:

Nur schon, dass wir Gemüse, Obst und Blumen vor Ort wachsen lassen, hilft zu hinterfragen, dass ein Großteil unserer Lebensmittel und Blumen durch halb Europa gefahren wird.

Ebenso wird das Bewusstsein für die Jahreszeiten, die Bodenqualität, den Umgang mit Wasser und dem Wetter geschult werden. Ebenso wird gelernt, mit Rückschlägen umzugehen, wenn gewisse Pflanzen nicht wachsen, von Schnecken gefressen oder von Krankheiten befallen werden.

Zudem soll in monatlichen Treffen die Sensibilisierung für nachhaltiges Gärtnern gefördert werden.

3. Die Nachhaltigkeit des Projekts:

Der Permakultur-Garten, der auf der Weidewiese hinter der Kirche entsteht, braucht 3-7 Jahre, bis die Kreisläufe optimaler funktionieren. Ebenso ist das Projekt unter Hilfe zur Selbsthilfe einzuordnen, da auch alle begreifen, wenn sie in die Erde greifen. Dass ich nur ernten kann, wenn ich sähe und dies auch nur, wenn ich die Pflanzen hege und pflege. Zudem schmecken eigenes Gemüse, Beeren und Früchte besser, auch wenn es vielleicht nicht so perfekt ist wie das aus dem Laden. Das gleiche gilt für den Blumenschmuck für die Kirche. Es soll eine Garten-Insel in der Gemeinde entstehen, die nachhaltig schön und zugleich wild und Insekten freundlich ist, durch Pflanzen, Beeren Blumen, Fruchtbäume, Steinhaufen, Kunst usw.

Das Geschöpf kann die Spuren des Schöpfers am ehesten erleben, wenn er sich als Mitschöpfer erlebt.

Datum

Unterschrift

Antrag bis 30. September 2019 an:

Fachstelle Diakonie, Prix Diakonie, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden